

Angebote des Gesundheitsamtes Düsseldorf für psychisch kranke obdachlose Menschen

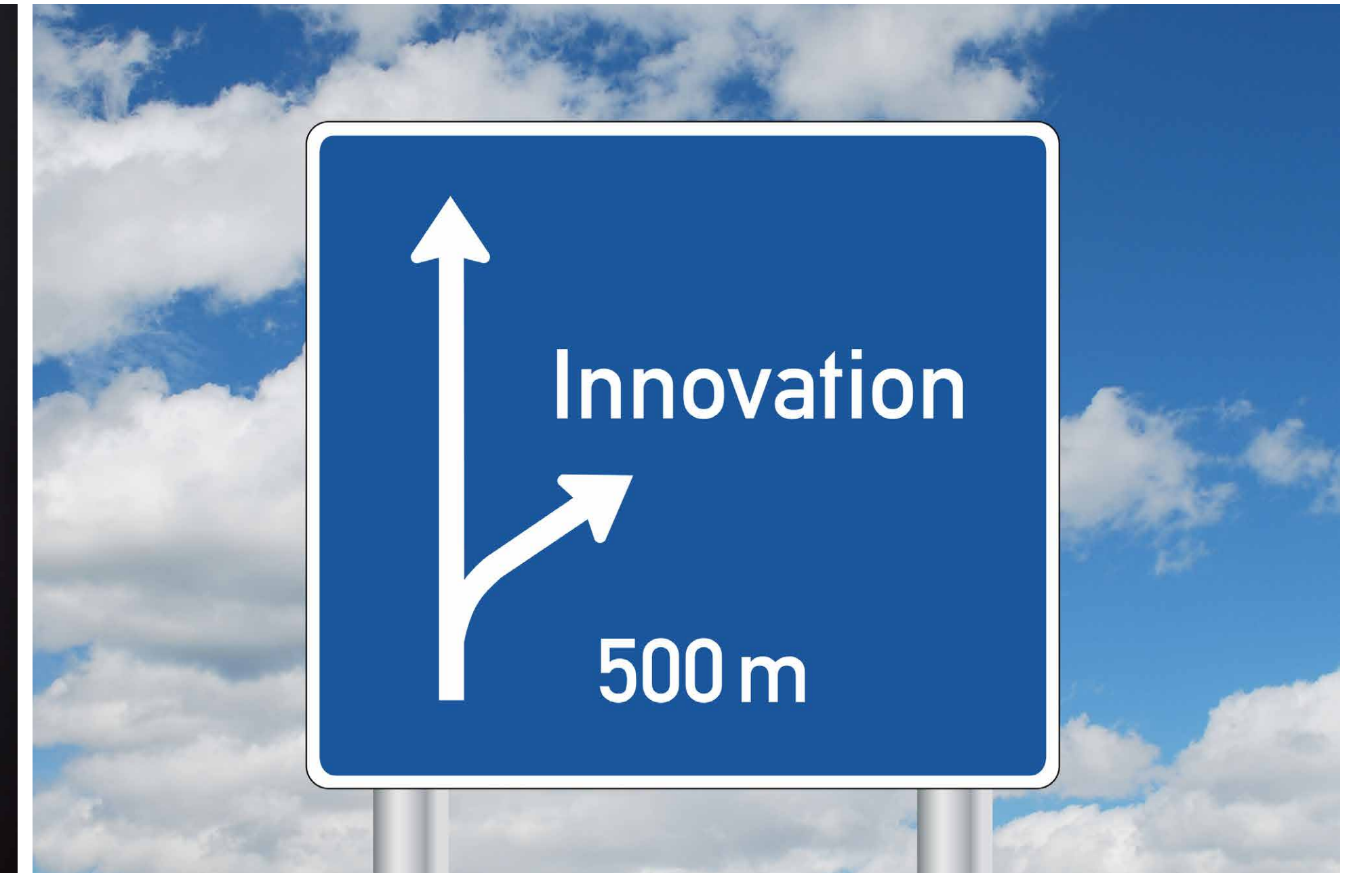


Landeshauptstadt
Düsseldorf

A. Melville-Drewes & Dr. K. Göbels

Telefon: 0211. 89-95391 • E-Mail: spdi-gesundheitsamt@duesseldorf.de

© Photographee.eu, herl, treenabeena - Fotolia



1. Hintergrund

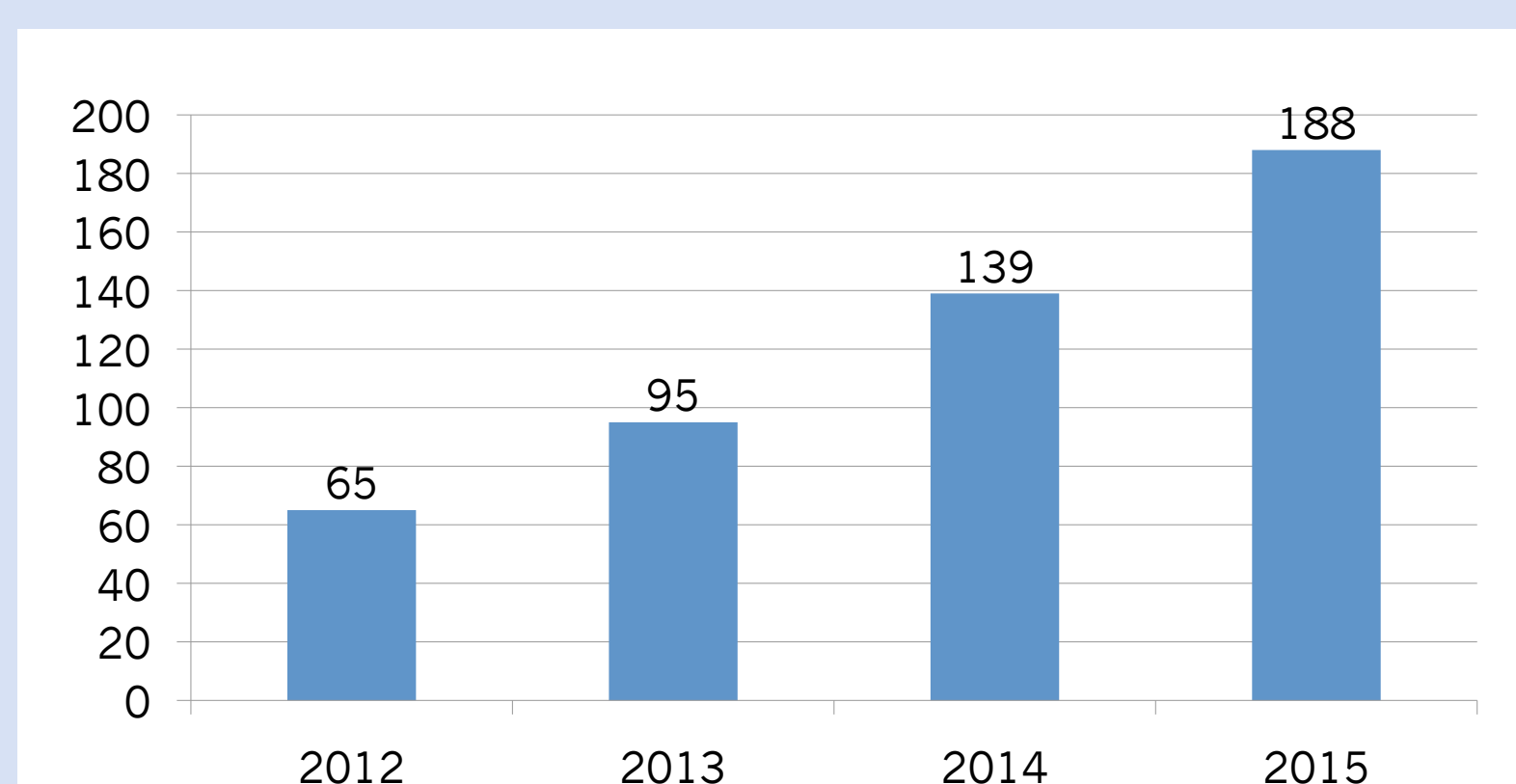
Mehr als zwei Drittel aller wohnungsloser Menschen leiden unter einer behandlungsbedürftigen psychischen Störung. Im Schnitt sind sie sechseinhalb Jahre vor dem Verlust der Wohnung erkrankt. Es handelt sich hier um einen Personenkreis, der aufgrund der Symptomatik, des Krankheitsverlaufs und der mangelnden Inanspruchnahme des Hilfesystems nicht ausreichend von den gängigen therapeutischen Angeboten profitiert. Auch wird die Struktur der Obdachlosenunterkünfte (z. B. Gemeinschaftsbad) den Problemlagen dieses Personenkreises nicht gerecht.

2. Zielsetzung

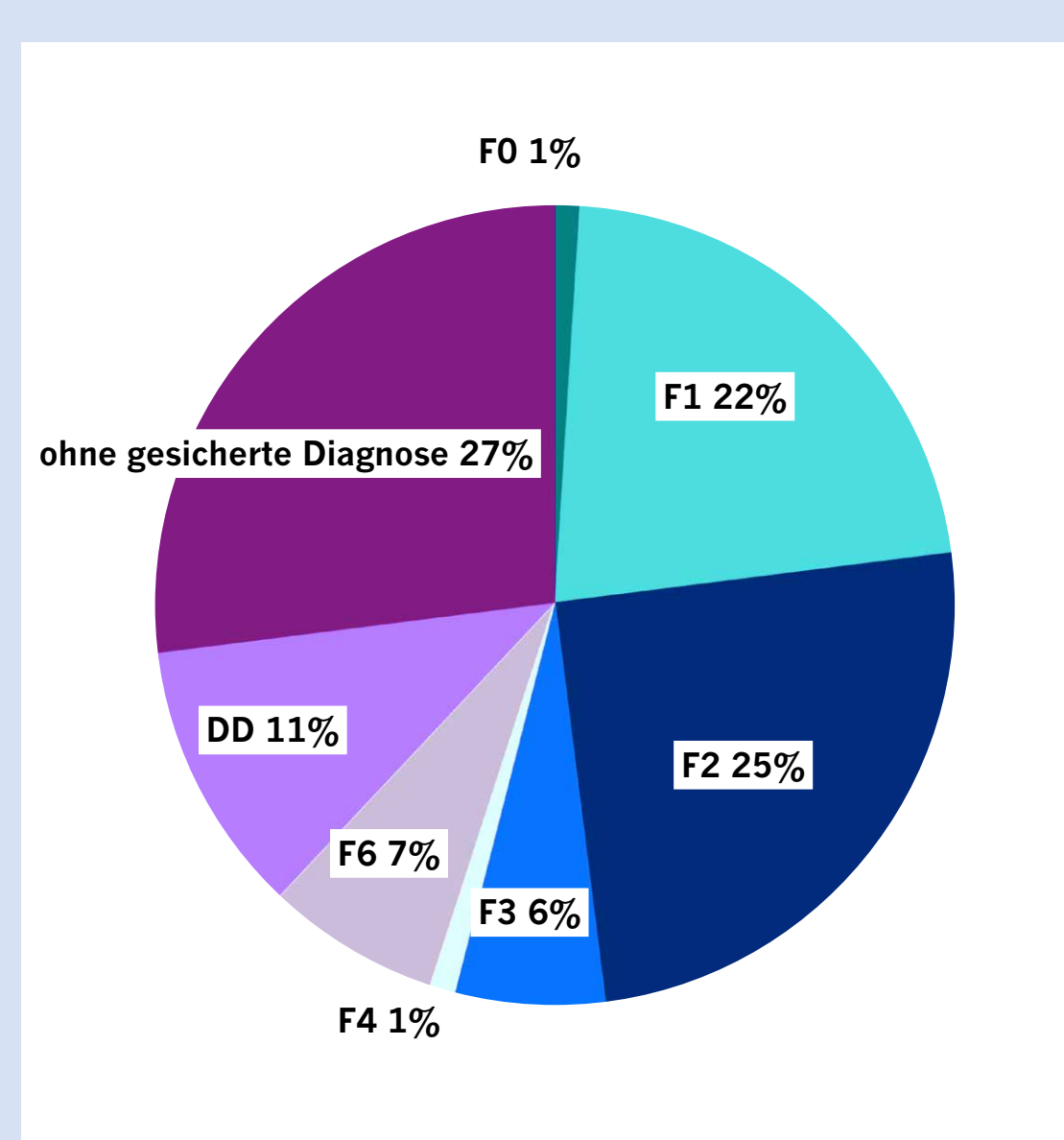
Ziel ist es, die Betroffenen an die vorhandenen medizinischen und psychiatrischen Hilfesysteme und an weitergehende Versorgungssysteme heranzuführen. Auch soll eine Verstärkung des Aufenthaltes der einzelnen Menschen erreicht werden. Gelingen soll dies durch eine engere Vernetzung und Kooperation zwischen dem Amt für Soziale Sicherung und Integration, den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und den sektororientierten Angeboten des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) des Gesundheitsamtes. Dazu werden die Angebote „Sektor Plus“ und „Obdach Plus“ installiert.

3. Sektor Plus

Der SpDi sucht Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe (Notschlafstellen, Tagesaufenthalte) auf und berät niedrigschwellig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sowie die Betroffenen. Durch die psychiatrischen Fachkompetenzen können psychische Erkrankungen frühzeitig erkannt und psychiatrische Hilfen implementiert werden, bei Bedarf erfolgt eine Überleitung ins Obdach Plus. Das Versorgungsangebot beruht auf einer hohen Betreuungskontinuität durch regelmäßig aufsuchende Hilfen in den Einrichtungen durch konstante Ansprechpartner.



Anzahl betreuter psychisch kranker Wohnungsloser im Sektor Plus



Diagnosenverteilung im Sektor Plus

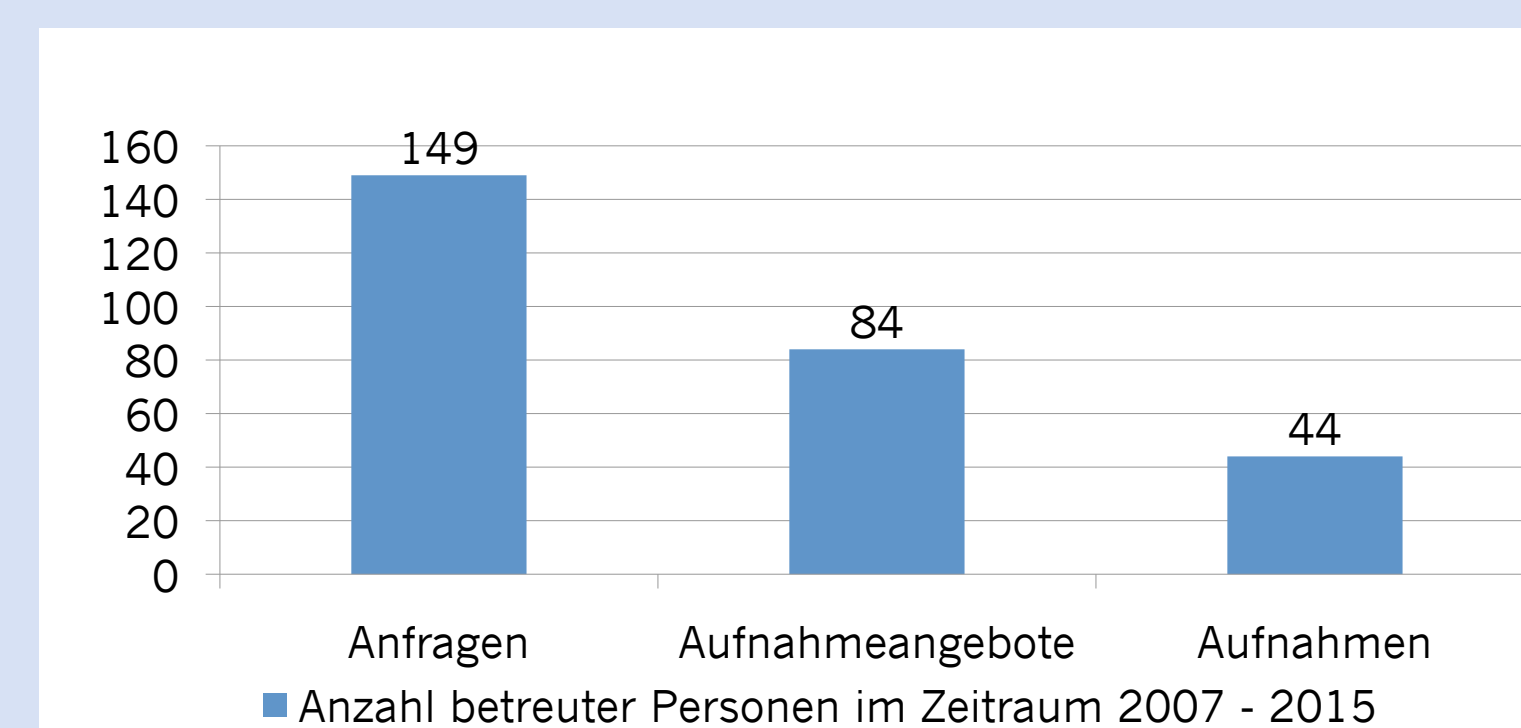
- F0** Organische psychische Störungen
- F1** Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F2** Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- F3** Affektive Störungen
- F4** Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F6** Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- DD** Doppeldiagnosen

4. Obdach Plus

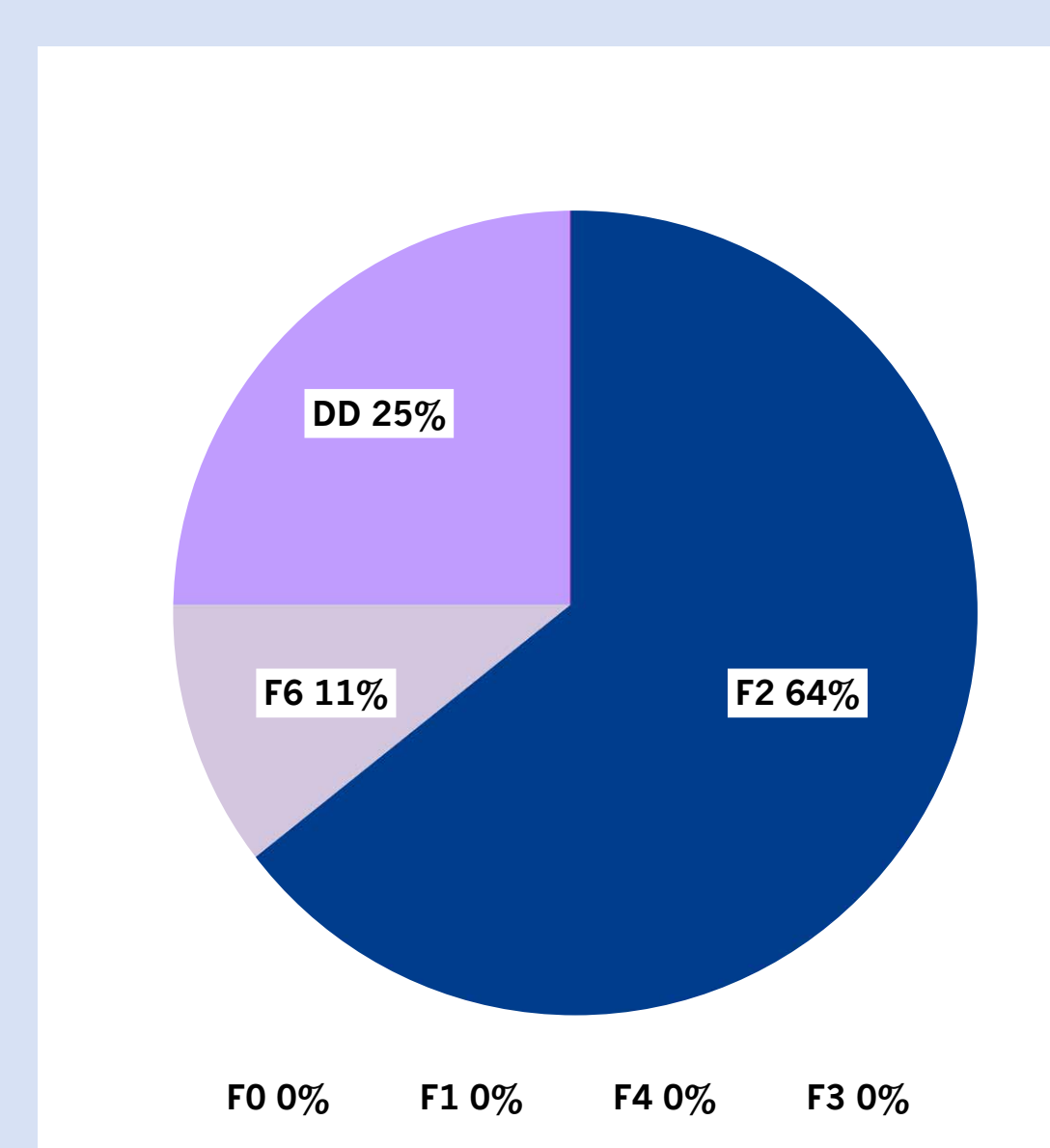
Das Angebot Obdach Plus richtet sich an psychisch kranke obdachlose Menschen, die häufig sämtliche psychiatrische Versorgungssysteme erprobt haben und nicht in andere Hilfesysteme vermittelbar sind. Die Unterkunft verfügt über 15 Appartements mit Kochzeile, Grundmöblierung und eigenem Sanitärbereich, sowie einem Bürobereich und Aufenthaltsraum für Bewohner. An einem weiteren Standort steht eine Wohntage mit sechs Appartements zur Verfügung.

Neben einem stundenweisen Pförtnerdienst am Wochenende und in der Nacht und einem halbschichtig tätigen Pflege- und Hauswirtschaftsdienst steht eine Sozialarbeiterin der Fachstelle für Wohnungsnotfälle und eine Mitarbeiterin des SpDi mit psychiatrischer Fachkompetenz zur Verfügung.

Diese Ausstattung ermöglicht individuelles Wohnen sowie eine engmaschige Betreuung und Begleitung in sehr ruhiger und überschaubarer Wohnform. Die Aufenthaltsdauer ist in der Regel auf drei Jahre befristet, eine psychiatrische Behandlung ist keine Bedingung für eine Aufnahme.



Anzahl betreuter psychisch kranker Wohnungsloser im Obdach Plus



Diagnosenverteilung im Obdach Plus

- F0** Organische psychische Störungen
- F1** Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F2** Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- F3** Affektive Störungen
- F4** Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F6** Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- DD** Doppeldiagnosen

5. Fazit

Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass mit den beiden Versorgungsangeboten die Situation für psychisch kranke, obdachlose Menschen deutlich verbessert werden konnte. Dieser Personenkreis benötigt mehr aufsuchende und begleitende Hilfen. Hier ist eine personalintensive, engmaschige Betreuung und bessere Vernetzung mit medizinischen Hilfen notwendig, weshalb die aufsuchenden Hilfen des Sektor Plus intensiviert werden sollen. Aufgrund des hohen Bedarfs ist eine Erhöhung des Angebotes des Obdach Plus von 21 auf 33 Plätze geplant. Auch soll das Konzept durch Angebote des Betreuten Wohnens erweitert werden, um den Übergang in eine eigenständige Wohnform zu erleichtern.